



In der Osternacht zu Hause beten

Hausgebet in der Osternacht
11./12. April 2020

Liebe Gemeindemitglieder, Mitchristinnen und Mitchristen,

mit dieser Vorlage wollen wir eine Hilfe anbieten, sich in der Osternacht bzw. am Ostermorgen zu Hause mit Christinnen und Christen auf der ganzen Welt betend zu verbinden. Auch wenn Sie allein beten, sind Sie immer geborgen in der Gemeinschaft derer, die an Gott glauben. Bitte laden Sie zu diesem Gebet niemanden ein, der nicht in Ihrer Wohnung zuhause ist.

Die Vorlage kann mit eigenen Ideen, Gebeten und Liedwünschen ergänzt werden. Der Kommentar kann helfen, über das Evangelium nachzudenken. Im Internet finden Sie Anregungen, wie Sie diese Gebetszeit um weitere Gestaltungselemente (Bilder, Gedanken usw.) ergänzen können.

Als Zeichen der Verbundenheit empfehlen wir ein Licht ins Fenster zu stellen und damit anderen Menschen zu zeigen, dass in diesem Haus/in dieser Wohnung gerade gebetet wird. Die Verbundenheit kann auch dadurch zum Ausdruck kommen, wenn Sie zeitgleich mit anderen Gemeindemitgliedern diesen Gottesdienst feiern.

Vor Beginn des Gebets sollte vorbereitet werden:

- ein geeigneter Platz zum Beten
- Osterkerze (selbst gestaltet, oder evtl. im Pfarrbüro nachfragen, oder LED-Kerze)
- Licht fürs Fenster
- Vorlage und wenn vorhanden, Gotteslob
- Wem es möglich ist, ein Musikinstrument zur Begleitung der Lieder

Die Übertragung von Gottesdiensten im Fernsehen (aus Rom: 22.30 Uhr in k-tv; aus Mainz: 23 Uhr im ZDF) und Radio sowie via Internet (um 21 Uhr aus dem Freiburger Münster) sind zudem eine Möglichkeit am Gottesdienst teilzuhaben. *Weitere Hinweise auf www.ebfr.de/livestream*

Wenn Sie mit einer Seelsorgerin/ einem Seelsorger am Telefon sprechen wollen, wenden Sie sich an die Seelsorger und Seelsorgerinnen vor Ort, oder an die Telefonseelsorge: 0800/111 0 111 · 0800/111 0 222 · 116 123. Dieser Anruf ist kostenfrei.

Herausgeber: Erzb. Seelsorgeamt Freiburg, Referat Pastorale Projekte und Grunddienste

Redaktionsteam: Annette Gawaz, Barbara Janz-Späth, Jörg Müller, Sylvia Neumeier, Margret Schäfer-Krebs, Clemens Schirmer

Quellenvermerk für die Bibelstellen: Die Ständige Kommission für die Herausgabe der gemeinsamen liturgischen Bücher im deutschen Sprachgebiet erteilt für die aus diesen Büchern entnommenen Texte die Abdruckerlaubnis. Die darin enthaltenen biblischen Texte sind Bestandteil der von den Bischofskonferenzen des deutschen Sprachgebietes approbierten revidierten Einheitsübersetzung der Heiligen Schrift (2016). © 2018 staeko.net

Lobpreis: Liturgisches Institut der Schweiz.

Fürbittgebet: Martin Conrad, Liturgisches Institut der deutschsprachigen Schweiz

Bildnachweis: julschae in: Pfarrbriefservice.de

ERÖFFNUNG

Die Feier beginnt möglichst in der Dunkelheit. Evtl. bedarf es einer kleinen Leselampe. Die Osterkerze wird erst nach der Segnung angezündet.

Christus ist von den Toten auferstanden.

Sein Licht vertreibe alles Dunkel aus unseren Herzen, auch mein Herz darf hell werden.

Das Licht der Auferstehung darf in alle dunklen Winkel meines Herzens fallen, in alle Traurigkeit, in alle Einsamkeit, in alle Unsicherheit und Angst.

Das Licht der Auferstehung scheint in das Dunkel unserer Welt – mitten hinein in die Krise, die wir erleben.

Wenn Sie möchten, können Sie jetzt laut beten:

Lichtritus – Segnung der Kerzen

Gott, du bist das Licht, vor dem alle Finsternis weicht.

Die Kraft deines Lichtes bricht die Macht des Todes:

Christus ist auferstanden vom Tod.

Das Licht der Kerze, die ich jetzt entzünde, erhelle das Dunkel, durch das wir alle in diesen Wochen gehen.

Gott segne diese Kerze (zeichnen Sie ein Kreuz auf Ihre Kerze), er segne alle, mit denen ich jetzt durch das Licht dieser Nacht verbunden bin.

Darum bitte ich durch Jesus Christus, der auferstanden ist und lebt.

Jetzt können Sie die Osterkerze entzünden. Wenn Sie in Ihr Feiern und Beten auch andere Menschen gedanklich mit hineinnehmen möchten, dann können Sie jetzt für diese je eine weitere Kerze entzünden und dazu laut deren Namen sagen. Vielleicht möchten Sie später jemandem ein Osterlicht vor die Tür stellen.

Lied Christus, dein Licht (Taizé) oder
Du bist Licht und du bist Leben (Gotteslob 373) oder
O Licht der wunderbaren Nacht (Gotteslob 334)

LESUNG DES WORT GOTTES

Lebendiger Gott,
du hast mir die Sehnsucht nach dir ins Herz gelegt,
die Sehnsucht nach dem Licht im Dunkel.
Die Sehnsucht, dir zu begegnen.
Komm mir jetzt nahe durch dein Wort
und mach mich bereit, es anzunehmen.
Dein Wort sei ein Licht auf meinem Weg.

Lesungen der Osternacht

Die Feier der Osternacht hält viele biblische Lesungen bereit. Sie spannen den Bogen von der Schöpfung bis zur Auferweckung Jesu.

Sie können die folgenden Lesungen (oder eine Auswahl davon) lesen und betrachten. (Siehe Schott-Messbuch, oder www.erzabtei-beuron.de/schott).

Lied Gottes Wort ist wie Licht in der Nacht (Gotteslob 450)

Erste Lesung (Gen 1,1-2,2)

Lied Gott liebt diese Welt (Gotteslob 464,1-3.6)

Zum Nachdenken: Gott hat die Schöpfung gut gemacht.
Wie kann ich das zur Zeit erfahren?

Zweite Lesung (Ex 14,15-15,1)

Lied Vertraut den neuen Wegen (Gotteslob 860)

Zum Nachdenken: Gott führt Menschen aus Unterdrückung in die Freiheit.
In welchen Lebenssituationen durfte ich erfahren, dass Gott mir einen Weg in die Freiheit und ins Leben gebahnt hat?

Dritte Lesung (Jes 54, 5-14)

Lied Herr, gib uns Mut zum Hören (GL 448)

Zum Nachdenken: Gott spricht zu Jerusalem in bedrängter Zeit:
Meine Huld wird nicht von dir weichen.
Wie erfahre ich in diesen Tagen die Treue Gottes?

Vierte Lesung (Jes 55,1-11)

Lied Ich steh vor dir mit leeren Händen, Herr (GL 422,1+3)

Zum Nachdenken: Gott sagt: Hört und ihr werdet aufleben. Welches Wort oder was hat mich in den letzten Wochen genährt?

Lied Halleluja (z.B. Gotteslob 174,1)

Evangelium (Mt 28,1-10)

Vielleicht möchten Sie das Oster-Evangelium bewusst laut lesen, um es gleichzeitig auch als Hörende/r zu empfangen.

Nach dem Sabbat, beim Anbruch des ersten Tages der Woche, kamen Maria aus Mádala und die andere Maria, um nach dem Grab zu sehen. Und siehe, es geschah ein gewaltiges Erdbeben; denn ein Engel des Herrn kam vom Himmel herab, trat an das Grab, wälzte den Stein weg und setzte sich darauf. Sein Aussehen war wie ein Blitz und sein Gewand weiß wie Schnee. Aus Furcht vor ihm erbeben die Wächter und waren wie tot. Der Engel aber sagte zu den Frauen:

Fürchtet euch nicht! Ich weiß, ihr sucht Jesus, den Gekreuzigten. Er ist nicht hier; denn er ist auferstanden, wie er gesagt hat. Kommt her und seht euch den Ort an, wo er lag! Dann geht schnell zu seinen Jüngern und sagt ihnen: Er ist von den Toten auferstanden und siehe, er geht euch voraus nach Galiläa, dort werdet ihr ihn sehen. Siehe, ich habe es euch gesagt.

Sogleich verließen sie das Grab voll Furcht und großer Freude und sie eilten zu seinen Jüngern, um ihnen die Botschaft zu verkünden. Und siehe, Jesus kam ihnen entgegen und sagte:

Seid gegrüßt!

Sie gingen auf ihn zu, warfen sich vor ihm nieder und umfassten seine Füße. Da sagte Jesus zu ihnen:

Fürchtet euch nicht! Geht und sagt meinen Brüdern, sie sollen nach Galiläa gehen und dort werden sie mich sehen.

Lied Halleluja (z.B. Gotteslob 174,1)

Impuls zur Betrachtung von Bild und Evangelium



Vielleicht wundern Sie sich: Hat da jemand vergessen, die Linse an der Kamera scharf zu stellen, als er/sie dieses Foto aufgenommen hat? Ich glaube nicht. Ich glaube, diese Unschärfe ist Absicht. Trotz aller Unschärfe ist er noch erkennbar: Jesus am Kreuz. Aber vielleicht geht es Ihnen ähnlich wie mir. Mein Blick wird jetzt weniger auf den Leidenden gezogen, sondern auf zwei neue Dimensionen: Zum einen auf das Licht, das seinen gekreuzigten Leib vergoldet. Es scheint fast so, als würde er von innen heraus leuchten. Und zum anderen erkenne ich eine neue Tiefenschärfe: der blühende Baum im Hintergrund des Bildes. Weisen nicht die Haltung seines Kopfes und seine rechte Hand genau dorthin?

Auferstehung!

Nicht am Leiden vorbei, sondern durch das Leiden hindurch.

Dunkel wird verwandelt in Licht.

Totes Kreuzesholz in blühendes Lebens.

Dürre in Hoffnung.

Nicht am Leiden vorbei, sondern durch das Leiden hindurch.

Das Leiden lässt sich nicht überspringen.

Aber wir dürfen auf Wandlung hoffen.

Siehe da: ein neuer Morgen, der Anbruch eines neuen Tages!

Der Anbruch einer neuen Zeit nach ...

So erleben es die Frauen am Grab.

Und in das Unvorstellbare hinein, was sie noch so gar nicht fassen und begreifen können, kommt die Botschaft auf sie zu: „Fürchtet euch nicht!“

Dieses Wort gilt heute, in dieser Osternacht 2020, auch mir.

In welchem Winkel meines Herzens, in welchen Sorgen und Fragen tut mir dieses „Fürchte dich nicht!“ gerade gut?

Wem könnte ich dieses österliche Hoffnungswort weitergeben?

ANTWORT AUF GOTTES WORT

Lobpreis

In der Osternacht hören wir ein großes Loblied (Exsultet). Heute können Sie betend in diesen Lobpreis Gottes einstimmen und ihn mit dem Halleluja-Ruf bekräftigen.

(z.B. mit derselben Melodie wie vor dem Evangelium. Vielleicht möchten Sie den Lobpreis laut beten).

Christus ist auferstanden vom Tod. Sein Licht vertreibt das Dunkel der Herzen. Darum will ich Gott loben mit dem Halleluja-Ruf:

Halleluja, Halleluja, Halleluja.

Dies ist die Nacht, in der Gott das Licht schied von der Finsternis.

Das Leben erwacht.

Halleluja, Halleluja, Halleluja.

Dies ist die Nacht, in der Gott das Volk Israel durch die Wasser des Roten Meers geführt hat. Der Weg in die Freiheit beginnt.

Halleluja, Halleluja, Halleluja.

Dies ist die Nacht, in der Gott Christus auferweckt hat von den Toten.
Der Tod ist besiegt.

Halleluja, Halleluja, Halleluja.

Dies ist die Nacht, die Erde und Himmel vereint, die Gott und die Menschen verbindet. Das Dunkel weicht.

Halleluja, Halleluja, Halleluja.

Dies ist die Nacht, in der wir Christen die österliche Freude mit allen Menschen teilen. Das Licht verbreitet sich in der Welt.

Halleluja, Halleluja, Halleluja.

Fürbitten

Auch im österlichen Halleluja haben Bitten und Sorgen ihren Platz.
In dieser Osternacht darf ich deshalb voll Vertrauen beten – im Bewusstsein, in eine große weltweite Gebetsgemeinschaft eingebettet zu sein:

In den Fürbitten können die Ängste und Nöte geäußert werden, die Ihnen besonders auf dem Herzen liegen und/oder die Personen genannt werden, für die Sie in besonderer Weise beten möchte. Die Anliegen können auch in Stille vor Gott gebracht werden.

Sie können auch das folgende Gebet sprechen.

Ich bete für alle Menschen, die am Corona-Virus erkrankt sind,
für alle, die daran sterben mussten,
für alle, die Angst haben vor einer Infektion,
für alle, die sich nicht frei bewegen können,
für die Ärztinnen und Pfleger,
die sich für ihren Dienst in Gefahr begeben müssen,
für diejenigen, die unseren Lebensalltag aufrecht erhalten,
für die Forschenden, die nach Schutz und Heilmitteln suchen,
dass Gott unserer Welt in dieser Krise seinen Segen erhalte.
Allmächtiger Gott, du bist uns Zuflucht und Stärke,
viele Generationen vor uns haben dich als mächtig erfahren,
als Helfer in allen Nöten.

Steh allen bei, die von dieser Krise betroffen sind,
und stärke in uns den Glauben,
dass du dich um jede und jeden von uns sorgst.
Darum bitte ich dich durch Christus, unseren Herrn.
Amen.

Vaterunser

Im Vater unser darf ich mich mit Jesus Christus, dem Auferstandenen und mit allen Christen auf der Erde verbinden.

Lied Surrexit Dominus vere (Gotteslob 321) oder
Freu dich, erlöste Christenheit (Gotteslob 337)

ABSCHLUSS UND SEGEN

Gott, in dieser Nacht deiner Auferstehung bitte ich dich um deinen Segen:

Dein Friede wohne in meinem Haus und in unserer Welt.

Deine Freude erfülle mein Herz und das meiner Nachbarn.

Deine Liebe durchdringe mich und alle, die an dich glauben.

Dein Segen begleite mich und die, für die ich jetzt gebetet habe und alle, die zu mir gehören.

So segne du uns, du treuer, uns zugewandter Gott,

Vater, Sohn und Heiliger Geist. Amen.

Vielleicht möchten Sie diesen Abend mit einem kleinen Genuss beschließen: einem Glas Wein, einem Osterei oder einer Leckerei, die Ihnen Freude macht. Im Genießen dürfen Sie Gottes Freude an Ihnen spüren.

Er will, dass es Ihnen gut geht!

Gesegnete Ostern!

Christus ist auferstanden!

Er ist wahrhaftig auferstanden!

Kommentar zum Evangelium:

Ostern ist das Fest der Feste, denn Jesus von Nazareth ist nicht im Tod geblieben. Er wurde von Gott auferweckt und als Herr und Christus offenbar gemacht. Was naturwissenschaftlich geprägten Menschen jedoch schlicht unmöglich scheint, ist die Wiederbelebung eines Toten. Die Osterbotschaft verweist dagegen auf die Möglichkeiten Gottes. Matthäus gelingt dies mit wenigen Erzählzügen: Das plötzliche Erdbeben signalisiert das Eingreifen Gottes. Er tritt in der leibhaftigen Erscheinung des Gottesboten in Aktion, der direkt vom Himmel kommt – leibhaftig, nicht im Traum, wie sonst bei Matthäus. Hatte Jesus in der Zeit seines Wirkens stets ein Zeichen vom Himmel abgelehnt, verkörpert der Engel jetzt Gottes machtvolles Handeln.

Auch für uns ist der Verweis auf Gottes Macht der entscheidende Grund, der Osterbotschaft Glauben zu schenken. Dazu schrieb der Freiburger Bibelwissenschaftler Anton Vögtle: „Wenn der Tod je einmal nicht das letzte Wort bleiben durfte, wenn Gott je einmal zur Person und zum Werk eines Hingerichteten Stellung nehmen musste, dann im Falle Jesu ... Dass Jesus mit dem Anspruch des abschließenden Offenbarers und Heilsmittlers aufgetreten und für diesen Anspruch mit seinem Leben eingestanden ist, liefert den fundamentalen Grund für die Glaubwürdigkeit der Osterbotschaft.“

Der Engel wälzt den Stein weg, damit die Frauen das Grab anschauen können. Die Auferweckung Jesu hat sich schon vorher vollzogen, unbemerkt, von niemandem gesehen. Zwar in der Zeit und wirklich geschehen, bleibt sie doch unanschaulich und ein Geheimnis. Sie kann nur verkündet werden, was der Engel denn auch sogleich tut. „Er wurde auferweckt“, müsste man das Wort des Engels übersetzen, das auf Gott als den Schöpfer des Lebens verweist.

Die Reaktion der Frauen besteht in Furcht und Freude zugleich. Sowohl der Engel als auch später Jesus selbst, suchen ihnen die Angst zu nehmen mit dem Anruf „Fürchtet euch nicht!“ Gott und sein Bote sowie Jesus nehmen durch ihren Zuspruch die Angst. Unser Gottesglaube darf und soll angstfrei sein. Wir brauchen Gott nicht zu fürchten, wir dürfen vielmehr seiner Treue trauen. Der Engel erinnert die Frauen daran, dass Jesus seine Auferstehung vorhergesagt habe. Gott war Jesus treu, hat jetzt Jesu Wort bestätigt und seinen Weg ins Recht gesetzt, so dass auch wir den Weg Jesu gehen können. Den Frauen wird es aufgetragen, die Osterbotschaft den Jüngern zu überbringen. Sie gehorchen und eilen „voll großer Freude“, um die Weisung auszuführen. Auch unsere Osterfreude könnte zu einer Weise werden, anderen zu verkünden: In Jesu Auferweckung erweist sich Gott auch an uns als treu. Schließlich erscheint Jesus den Frauen selbst. Die Überlieferung darf als glaubwürdig gelten: Frauen sind die Erstzeuginnen der Auferstehung Jesu – ihnen begegnete der Auferstandene zuerst. Ein Fingerzeig für die Rolle der Frauen in der Kirche.

(Quelle: Freiburger Sonntagshilfen, Autor: Pfarrer Dr. Winfrid Keller)

Wenn Sie eine Auslegung des Evangelium lesen wollen, finden Sie diese auf der Internetseite des Bibelwerks (www.bibelwerk.de/verein/was-wir-bieten/sonntagslesungen) oder der Diözese Linz (www.dioezese-linz.at/site/bibelwerk/downloads/praktisches).